

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XXV
1. Einführung in die Umsatzsteuer	1
1.1. Welche Bedeutung hat die Umsatzsteuer?	2
1.2. Wie ist die Umsatzsteuer in der Europäischen Union geregelt?	3
1.3. Wo wird die Umsatzsteuer geregelt?	4
1.3.1. EU-Richtlinien und Gesetze	5
1.3.2. Verordnungen	5
1.3.3. Umsatzsteuerrichtlinien 2000	5
1.4. Überblick über die Lieferungen und sonstigen Leistungen im österreichischen Umsatzsteuergesetz (Grundbegriffe)	6
1.4.1. Wo kommen Sie mit der Umsatzsteuer in Berührung?	7
1.4.2. Wer ist nun ein typischer Unternehmer im Sinne des UStG?	8
1.4.3. Muss der Unternehmer auch die USt wirtschaftlich tragen?	8
1.4.4. Muss der Unternehmer die USt auch auf seinen Rechnungen immer ausweisen?	8
1.4.5. Warum wird die USt eine indirekte Steuer genannt?	9
1.4.6. Wie wird die Umsatzsteuer berechnet?	9
1.4.7. Was bedeutet Vorsteuerabzug?	9
1.4.8. Wie nennt man die Umsatzsteuer noch?	10
1.4.9. Wie funktioniert dieses System in der Praxis?	10
1.4.10. Was ist das Allphasennetto-Umsatzsteuersystem mit Vorsteuerabzug?	11
1.4.11. Wie erfolgt die Anwendung des Umsatzsteuersystems mit Vorsteuerabzug in der Praxis?	12
1.4.12. Welche Besteuerungsformen des Umsatzsteuergesetzes gibt es?	14
1.4.13. Ausgangsumsatzsteuer	14
1.4.13.1. Was ist der Steuergegenstand der USt?	14
1.5. Abschließende Aufgabe	15
2. Steuerbare Umsätze (§ 1, Art. 1)	18
2.1. Welche Umsatzarten gibt es?	18
2.2. Umsatzart: Steuerbare Lieferungen und sonstige Leistungen	18
2.2.1. Was ist die häufigste Umsatzart?	18

2.2.2.	Welche Voraussetzungen müssen bei dieser Umsatzart vorliegen?	19
2.2.3.	Was sind Innenumsätze?	20
2.2.4.	Sonderfall: Leistungsaustausch bei Gesellschaftsverhältnissen	22
2.2.5.	Abgrenzungsfragen zum Leistungsaustausch	23
2.2.6.	Entscheidungsbaum für Zwecke der Umsatzsteuer	25
2.2.7.	Entnahme	26
2.2.7.1.	Was ist die Entnahme?	26
2.3.	Umsatzart: Eigenverbrauch	26
2.3.1.	Was ist der Eigenverbrauch?	26
2.3.2.	Aufwandstatbestand (§ 1 Abs. 1 Z 2 lit. a)	27
2.3.2.1.	Was fällt unter den Aufwandstatbestand?	27
2.3.2.2.	Welche Leistungen sind ertragsteuerlich nicht abzugänglich?	27
2.3.3.	Welche Voraussetzungen müssen nun zusammengefasst für den Eigenverbrauch vorliegen?	29
2.4.	Umsatzart: Einfuhr	29
2.5.	Umsatzart: Innengemeinschaftlicher Erwerb	30
2.6.	Zusammenfassende Übersicht: Steuerbare Umsätze	30
2.6.1.	Was bedeutet Steuerbarkeit des Umsatzes?	32
2.7.	Grafik zur Einstufung der Umsätze	32
2.7.1.	Führt ein steuerbarer Umsatz immer zur USt-Pflicht?	32
2.7.2.	Ist es dasselbe, ob der Umsatz steuerfrei oder nicht steuerbar ist?	32
2.8.	Aufgabenstellungen	33
3.	Unternehmer, Unternehmen (§ 2)	34
3.1.	Unternehmer, Unternehmen	34
3.1.1.	Der Unternehmer	34
3.1.1.1.	Wer ist eigentlich Unternehmer?	34
3.1.1.2.	Was versteht man unter Unternehmerfähigkeit?	35
3.1.1.3.	Was bedeutet „Selbständigkeit“?	36
3.1.1.4.	Was ist eine „gewerbliche“ oder „berufliche“ Tätigkeit?	36
3.1.1.5.	Wann ist eine Tätigkeit „nachhaltig“?	37
3.1.1.6.	Wann liegt Einnahmenerzielungsabsicht vor?	37
3.1.1.7.	Aufgabenstellungen	37
3.1.2.	Was heißt Unternehmen im Umsatzsteuerrecht?	38
3.1.2.1.	Was sind Leistungen vom Unternehmensbereich an Dritte?	39
3.1.2.2.	Umsätze aus Vermietung und Verpachtung	39
3.1.2.3.	Welche verfahrensrechtliche Auswirkung hat die Unternehmenseinheit in der Praxis?	39
3.1.3.	Aufgabenstellung	39
3.2.	Was gehört (umsatzsteuerrechtlich) zum Unternehmensvermögen? ...	40
3.3.	Wann ist der Beginn und wann das Ende der Unternehmertätigkeit? ..	40

3.4.	Wie tritt der Unternehmer im Wirtschaftsleben auf?	41
3.4.1.	Was ist ein Eigenhändler?	41
3.4.2.	Was ist der Kommissionär?	42
3.4.3.	Was ist ein Vermittler?	42
3.5.	Sonderfälle der Unternehmereigenschaft	43
3.5.1.	Unternehmereigenschaft von Körperschaften öffentlichen Rechts (§ 2 Abs. 3)?	43
3.5.2.	Funktionsgebühren von Körperschaften öffentlichen Rechts (§ 2 Abs. 5 Z 1)?	43
3.5.3.	Was ist Liebhaberei (§ 2 Abs. 5 Z 2)?	44
3.5.3.1.	Wann ist die Vermietung Liebhaberei?	44
3.5.3.2.	Ab wann liegt Liebhaberei vor und welche Konsequenzen ergeben sich daraus?	44
3.5.3.3.	Gibt es Liebhaberei bei Betrieben gewerblicher Art?	45
3.5.4.	Was ist eine Organschaft (§ 2 Abs. 2 Z 2)?	45
3.5.5.	Experten-Aufgabestellung	45
3.5.6.	Wie sieht es mit der Unternehmereigenschaft von Gesellschafter-Geschäftsführern aus?	48
3.5.6.1.	Gesellschafter-Geschäftsführer einer Personen-gesellschaft	48
3.5.6.2.	Gesellschafter-Geschäftsführer einer GesmbH	48
3.5.6.3.	Vergabe einer UID-Nummer	48
3.5.6.4.	Beispiele für Unternehmereigenschaft	48
4.	Lieferungen und sonstige Leistungen (§ 3, § 3a, Art. 3, Art. 3a)	50
4.1.	Der Leistungsort (§ 3 und § 3a)	50
4.1.1.	Was versteht man unter Lieferungen und sonstigen Leistungen?	50
4.1.1.1.	Warum ist diese Unterscheidung so wichtig?	50
4.2.	Lieferungen	50
4.2.1.	Was ist eine Lieferung (§ 3 Abs. 1)?	50
4.2.2.	Was sind sonstige Leistungen (§ 3a)?	51
4.2.3.	Wie unterscheidet man Lieferungen von sonstigen Leistungen?	51
4.2.3.1.	Darf man mehrere Leistungen, die mit einem Geschäft verbunden sind, aufteilen?	52
4.2.3.2.	Wie beurteilt man Lieferungen, bei denen der Käufer selbst Materialien beisteuert (§ 3 Abs. 4)?	52
4.2.4.	Werklieferung	53
4.2.5.	Werkleistung	53
4.2.6.	Wo ist bei einer Lieferung grundsätzlich der Lieferort?	54
4.2.6.1.	Gilt diese Regelung immer?	54
4.2.6.2.	Was heißt befördern oder versenden?	57
4.2.6.3.	Wo ist der Lieferort bei Beförderung oder Versendung der Ware (§ 3 Abs. 8)?	57
4.2.6.4.	Zu welchem Zeitpunkt erfolgt die Lieferung?	57

4.2.7.	Welche Sonderregelung gibt es bei der Einfuhr aus dem Drittlandsgebiet (§ 3 Abs. 9)?	57
4.2.8.	Wo ist der Leistungsort bei Bordlieferungen (§ 3 Abs. 11)?	58
4.2.9.	Wo ist der Leistungsort bei Strom- und Gaslieferungen (§ 3 Abs. 13 und Abs. 14)?	58
4.2.10.	Entscheidungsbaum	59
4.2.11.	Wie sind die Fälle zu beurteilen, in denen mehrere Unternehmen beteiligt sind (Reihengeschäfte)?	59
4.2.11.1.	Expertenaufgabenstellungen – Reihengeschäfte mit Drittlandsbezug	62
4.2.11.2.	Beförderungs- und Versendungslieferung aus dem Drittlandsgebiet	70
4.2.12.	Beispiele zum Lieferort	71
4.3.	Sonstige Leistungen	71
4.3.1.	Was sind sonstige Leistungen (§ 3a Abs. 1)?	71
4.3.2.	Wo ist der Ort der sonstigen Leistung grundsätzlich?	71
4.3.3.	Leistungsorte im Detail	72
4.3.3.1.	Grundregel	72
4.3.3.2.	Sonstige Leistungen an Unternehmer (Steuerpflichtige) – § 3a Abs. 6 UStG	72
4.3.3.3.	Ort der sonstigen Leistung an einen Nichtunternehmer (Nichtsteuerpflichtigen) – § 3a Abs. 7 UStG	73
4.3.3.4.	Exkurs: Fragen zu elektronisch erbrachten sonstigen Leistungen etc. und MOSS (Mini-One Stop-Shop)	73
4.3.3.5.	Abgrenzung B2B und B2C (§ 3a Abs. 5 UStG)	79
4.3.3.6.	Sonderregeln und Entscheidungsbaum	80
4.3.3.6.1.	Vermittlungsleistungen an Nichtunternehmer (Nichtsteuerpflichtige) – § 3a Abs. 8 UStG	82
4.3.3.6.2.	Grundstücksleistungen – § 3a Abs. 9 UStG	83
4.3.3.6.3.	Beförderungsleistungen – § 3a Abs. 10 UStG	83
4.3.3.6.4.	Kulturelle, sportliche und wissenschaftliche Leistungen – § 3a Abs. 11 lit. a und Abs. 11a UStG	85
4.3.3.6.5.	Nebentätigkeiten zu Güterbeförderungen und deren Vermittlung sowie die Begutachtung von beweglichen körperlichen Gegenständen und Arbeiten an solchen Gegenständen – § 3a Abs. 11 lit. b und c UStG	86
4.3.3.6.6.	Vermietung von Beförderungsmitteln – § 3a Abs. 12 UStG	86
4.3.3.6.7.	Restaurant- und Verpflegungsdienstleistungen – § 3a Abs. 11 lit. d UStG	87
4.3.3.6.8.	Restaurant- und Verpflegungsdienstleistungen an Bord – Art. 3a Abs. 3 BMR	87
4.3.3.6.9.	E-Commerce etc an Drittlands-Nichtunternehmer (§ 3a Abs. 13)	88
4.3.3.6.10.	„Katalogleistungen“ an Drittlands-Nichtunternehmer (§ 3a Abs. 14)	89

4.3.3.7.	Vermeidung von Doppelbesteuerung und Nichtbesteuerung – § 3a Abs. 16 UStG	89
4.3.4.	Zusammenfassung	89
4.3.4.1.	Ort der sonstigen Leistung an Unternehmer (B2B)	89
4.3.4.2.	Ausnahmen vom Empfängerortprinzip	90
4.3.4.3.	Ort der sonstigen Leistung an Nichtunternehmer (B2C)	90
4.3.4.4.	Ausnahmen von der Grundregel	90
4.3.5.	Exkurs: Unterscheidung Besorgungsleistungen (§ 3a Abs. 4) – Vermittlungsleistungen?	90
4.3.6.	Muss in allen Fällen die Umsatzsteuer im jeweiligen Land vom leistenden Unternehmen bezahlt werden (§ 19 Abs. 1)?	91
4.4.	Sonderfall: Reisebüroleistungen an Nichtunternehmer (§ 23)	92
4.4.1.	Grundsätze der Margenbesteuerung	92
4.4.2.	Übersicht über Reisebüroleistungen	94
4.4.3.	Besteuerung von Drittlandsreisen	94
4.4.4.	Wie wird die USt nach dem Margenbesteuerungssystem abgerechnet?	95
4.4.4.1.	Aufgabenstellung	95
4.5.	Expertenaufgaben	96
4.6.	Exkurs: Entnahme als Lieferung bzw. sonstige Leistung	101
4.6.1.	Gegenstandsentnahme (§ 3 Abs. 2)	102
4.6.1.1.	Wie sind Lieferungen an den Unternehmer selbst für private Zwecke zu beurteilen („Gegenstandsentnahme“)?	102
4.6.1.2.	Was ist die Voraussetzung für die Annahme einer Gegenstandsentnahme?	102
4.6.1.3.	Was fällt unter die Gegenstandsentnahmeregelung?	103
4.6.1.4.	Entnahme iZm Grundstücken?	103
4.6.1.5.	Was ist beim Einkauf von beweglichen Gegenständen, die teils unternehmerisch, teils privat genutzt werden, zu beachten?	103
4.6.1.6.	Löst eine unternehmensinterne Verbringung auch eine Entnahme aus?	103
4.6.1.7.	Gibt es auch eine Entnahme bei Körperschaften öffentlichen Rechts?	104
4.6.1.8.	In welchen Fällen kommt es noch zu keiner Entnahme?	104
4.6.2.	Verwendungstatbestand und der Tatbestand der Entnahme sonstiger Leistungen (§ 3a Abs. 1a)	104
4.6.2.1.	Wie werden sonstige Leistungen aus dem Unternehmensbereich für private Zwecke behandelt („Verwendungs-entnahme bzw. Entnahme sonstiger Leistungen“ gem. § 3a Abs. 1a)?	104
4.6.2.2.	Sonderfall: Verwendung von gemischt genutzten Grundstücken für private Zwecke?	105
4.6.2.3.	Was ist die Voraussetzung für die Annahme einer Verwendungsentnahme?	105
4.6.2.4.	Was ist die Voraussetzung für die Annahme einer Entnahme einer sonstigen Leistung?	106

5. Bemessungsgrundlage für Leistungen, Entnahme und Eigenverbrauch (§ 4)	107
5.1. Bemessungsgrundlage bei der Umsatzart Lieferung und sonstige Leistung	107
5.1.1. Was ist das Entgelt?	107
5.1.2. Wie wird das Entgelt berechnet?	108
5.1.2.1. Beispiele für die Berechnung des Entgelts	109
5.1.3. Was gehört nicht zum Entgelt?	109
5.1.3.1. Wie werden Trinkgelder behandelt?	110
5.1.3.2. Wie wird das Skonto berechnet?	110
5.1.3.3. Was sind durchlaufende Posten?	111
5.1.4. Sonderfälle	111
5.1.4.1. Tausch – tauschähnlicher Umsatz	111
5.1.4.2. Geschäftsveräußerung im Ganzen	114
5.1.5. Bemessungsgrundlage für die Entnahme	115
5.1.5.1. Was ist die Bemessungsgrundlage für die der Lieferung gleichgestellte Entnahme eines Gegenstandes?	116
5.1.5.2. Was ist die Bemessungsgrundlage für die Verwendungsentnahme?	116
5.1.5.3. Was ist die Bemessungsgrundlage für die Entnahme sonstiger Leistungen?	116
5.1.5.4. Was ist die Bemessungsgrundlage für den Eigenverbrauch?	117
5.1.5.5. Bemessungsgrundlage bei gewissen Geschäften im Familienkreis etc. (Art. 4 Abs. 9 und Art. 4 Abs. 3 UStG 1994)	117
5.1.5.6. Übersicht der Bemessungsgrundlagen	118
5.2. Änderung der Bemessungsgrundlage (§ 16)	118
5.2.1. Wie ist bei einer Änderung der Bemessungsgrundlage vorzugehen?	118
5.2.1.1. Wann kommt es zu einer Berichtigung aufgrund von Entgeltsminderung?	119
5.2.1.2. Wann kommt es zu einer Berichtigung aufgrund Entgelterhöhung?	120
5.2.2. Was geschieht bei Uneinbringlichkeit von Forderungen?	121
6. Bemessungsgrundlage für die Einfuhr (§ 5)	122
6.1. Was ist die Bemessungsgrundlage für die Einfuhr?	122
6.2. Welche Beträge müssen der Bemessungsgrundlage hinzugerechnet werden?	122
7. Steuerbefreiungen (§§ 6–9)	123
7.1. Warum gibt es Steuerbefreiungen?	123
7.1.1. Welche Steuerbefreiungen unterscheidet man?	123
7.1.2. Was sind „echte“ Umsatzsteuerbefreiungen?	124
7.1.3. Warum gibt es echte Umsatzsteuerbefreiungen?	124
7.1.4. Was sind „unechte“ Umsatzsteuerbefreiungen?	124

7.1.5.	Was ist der Nachteil der unechten Steuerbefreiung?	124
7.1.6.	Wie kann man diese Nachteile vermeiden?	125
7.2.	Welche „echten“ Steuerbefreiungen gibt es (§ 6 Abs. 1 Z 1 bis 6)?	125
7.2.1.	Welche Fälle werden bei Ausfuhrlieferungen unterschieden (§ 7 Abs. 1)?	125
7.2.1.1.	Welche Voraussetzungen müssen im ersten Fall für eine Ausfuhrlieferung gegeben sein?	125
7.2.1.2.	Welche Voraussetzungen müssen im zweiten Fall für eine Ausfuhrlieferung gegeben sein?	126
7.2.1.3.	Welche Voraussetzungen müssen im dritten Fall (Touristenexport) für eine Ausfuhrlieferung gegeben sein?	126
7.2.2.	Zusammenfassendes Beispiel zur Ausfuhrlieferung	126
7.2.3.	Sonderfall: Gegenstände zur Versorgung oder Ausrüstung von Beförderungsmitteln (§ 7 Abs. 3)	131
7.2.4.	Lohnveredlung für Gegenstände der Ausfuhr (§ 8)	131
7.2.5.	Umsätze für die Seeschifffahrt und die Luftfahrt (§ 9)	132
7.2.6.	Grenzüberschreitende Güterbeförderungen und Nebenleistungen (§ 6 Abs. 1 Z 3a–c)?	132
7.2.7.	Steuerbefreiung für die grenzüberschreitende Personbeförderung für Schiffe und Luftfahrzeuge (§ 6 Abs. 1 Z 3d)?	132
7.2.8.	Steuerbefreiung für die Vermittlung von echt steuerbefreiten Umsätzen (§ 6 Abs. 1 Z 5)?	132
7.2.9.	Wann ist ein Buchnachweis i.Z.m. der Ausfuhr erforderlich?	133
7.3.	Welche „unechten“ Steuerbefreiungen gibt es?	134
7.3.1.	Welche Umsätze von Sozialversicherungs- und Fürsorgerträgern sind befreit (Z 7)?	134
7.3.2.	Welche Umsätze sind im Geld- und Kapitalverkehr befreit (Z 8)?	135
7.3.3.	Welche Lieferungen sind im Zusammenhang mit Grundstücken befreit (Z 9a)?	135
7.3.4.	Welche steuerbefreiten Leistungen an Aufsichtsratsmitglieder gibt es (Z 9b)?	137
7.3.5.	Welche Umsätze aus Versicherungsverhältnissen und aus Pensionskassengeschäften sind befreit (Z 9c)?	137
7.3.6.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit dem Glücksspiel befreit (Z 9d)?	137
7.3.7.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit Blinden befreit (Z 10a)?	137
7.3.8.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit dem Postwesen befreit (Z 10b)?	138
7.3.9.	Warum sind Umsätze im Zusammenhang mit privaten Schulen und ähnlichen Einrichtungen befreit (Z 11a)?	138

7.3.10.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit Privatlehrern befreit (Z 11b)?	139
7.3.11.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit Vorträgen, Kursen und Filmvorführungen befreit (Z 12)?	140
7.3.12.	Welche Umsätze von Bausparkassen und Versicherungsvertretern sind befreit (Z 13)?	140
7.3.13.	Welche Umsätze von gemeinnützigen Sportvereinigungen sind befreit (Z 14)?	141
7.3.14.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit Pflege- und Tagesmüttern befreit (Z 14)?	141
7.3.15.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit der Vermietung von Grundstücken befreit (§ 6 Abs 1 Z 16 UStG)?	141
7.3.16.	Welche Umsätze von Wohnungseigentumsgemeinschaften sind befreit (Z 17)?	143
7.3.17.	Welche Umsätze von Kranken- und Pflegeanstalten, Altersheimen und Kuranstalten sind befreit (Z 18)?	144
7.3.18.	Welche ärztlichen Leistungen sind befreit (Z 19)?	145
7.3.19.	Welche Umsätze von Zahntechnikern sind befreit (Z 20)?	145
7.3.20.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit menschlichem Blut und Organen befreit (Z 21)?	145
7.3.21.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit Krankenbeförderung befreit (Z 22)?	145
7.3.22.	Welche Umsätze von Jugend-, Erziehungs-, Ausbildungs- und Erholungsheimen sind befreit (Z 23)?	146
7.3.23.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit Theater-, Musik- und Gesangsaufführungen, Museen, botanischen Gärten u.s.w. befreit (Z 24)?	146
7.3.24.	Welche Umsätze sind im Zusammenhang mit gemeinnützigen, mildtätigen und kirchlichen Vereinigungen befreit (Z 25)?	147
7.3.25.	Welche Lieferungen von Gegenständen sind befreit (Z 26)?	148
7.3.26.	Was ist ein Kleinunternehmer (Z 27)?	148
7.3.26.1.	Aufgabenstellungen	152
7.3.27.	Welche Leistungen sind im Zusammenhang mit Zusammenschlüssen von Banken, Versicherungen und Pensionskassen befreit (Z 28)?	152
7.4.	Welche Befreiungen bestehen bei der Einfuhr (§ 6 Abs. 4)?	154
8.	Steuersätze (§ 10)	156
8.1.	Welche Steuersätze gibt es?	156
8.1.1.	Steuersatz 10 % (§ 10 Abs. 2)	156
8.1.2.	Steuersatz i.H.v. 13 % (§ 10 Abs. 3)	160
8.2.	Wann kommt der ermäßigte Steuersatz von 13 % bei Weinlieferungen zur Anwendung? (§ 10 Abs. 3 Z 11)	162

8.3.	Wann kommt der Steuersatz von 19 % zur Anwendung (§ 10 Abs. 4)	163
8.4.	Beispiele	163
9.	Ausstellung von Rechnungen (§ 11)	165
9.1.	Wer muss eine Rechnung ausstellen (§ 11 Abs. 1)?	165
9.1.1.	Nach welchen Rechnungslegungsvorschriften ist eine Rechnung bei grenzüberschreitenden Sachverhalten auszustellen?	165
9.2.	Welche Rechnungsmerkmale muss eine Rechnung im Sinne des Umsatzsteuergesetzes aufweisen?	166
9.2.1.	Wie muss eine Rechnung bezeichnet werden?	166
9.2.2.	Fortlaufende Nummer	167
9.2.3.	Name und Anschrift des liefernden oder leistenden Unternehmers	167
9.2.4.	Name und Anschrift des Leistungsempfängers	168
9.2.5.	Ausstellungsdatum	168
9.2.6.	Umsatzsteueridentifikationsnummer des leistenden Unternehmers	168
9.2.7.	Umsatzsteueridentifikationsnummer des Leistungsempfängers	168
9.2.8.	Menge und handelsübliche Bezeichnung der Ware bzw. Art und Umfang der sonstigen Leistung	169
9.2.9.	Lieferzeitpunkt bzw. Leistungszeitraum	169
9.2.10.	Entgelt und Steuersatz	169
9.2.11.	Steuerbetrag	170
9.2.12.	Gibt es weitere Inhaltserfordernisse für die Rechnungslegung?	170
9.3.	Warum ist die Rechnungslegung nach den umsatzsteuerlichen Kriterien so wichtig?	170
9.4.	Welche Erleichterungen gibt es bei der Rechnungslegung (§ 11 Abs. 4)?	170
9.4.1.	Welche Erleichterungen gibt es bei der Rechnungslegung noch?	171
9.5.	Sonderfälle	173
9.5.1.	Übergang der Steuerschuld auf den Leistungsempfänger (Reverse-Charge-System)	173
9.6.	Wie erlangt eine Rechnung Gültigkeit?	174
9.6.1.	Elektronische Rechnungen	174
9.6.1.1.	Was ist eine elektronische Rechnung?	174
9.6.1.2.	Wie kann ein innerbetriebliches Steuerungsverfahren aussehen?	174
9.6.1.3.	Wie kann man sich ein Kontrollverfahren für elektronische Rechnungen vorstellen?	175
9.6.1.4.	Ausdrucke von elektronischen Rechnungen – Telefax?	175

9.6.1.5.	Beispiel für innerbetriebliche Steuerungsverfahren bzw. Technologien bei einem KMU-Steuerungsverfahren	175
9.6.1.6.	Beispiel für innerbetriebliche Steuerungsverfahren bzw. Technologien bei einem größeren Unternehmer (Bilanzierer) inklusive Archivierung	178
9.6.1.7.	Rechnungen über das Unternehmensserviceportal oder über PEPPOL (Pan-European Public Procurement OnLine)	180
9.7.	Was ist eine Gutschrift?	180
9.8.	Wie werden Rechnungen berichtigt?	180
9.9.	Was sind die Konsequenzen eines unrichtigen Steuerausweises?	181
9.10.	Was sind die Konsequenzen eines unberechtigten Steuerausweises?	182
9.11.	Gibt es Rechnungen mit besonderen Merkmalen?	182
9.12.	Zusammenfassende Übersicht über Rechnungen	183
9.13.	Häufigste Fehler in der Praxis	183
9.14.	Aufgabenstellung	187
10.	Vorsteuerabzug (§§ 12–14)	190
10.1.	Welche Vorsteuerbeträge sind abzugsfähig?	190
10.1.1.	Was sind die Voraussetzungen für den Vorsteuerabzug im Regelfall (§ 12 Abs. 1 Z 1)?	190
10.1.2.	Wer kann die Einfuhrumsatzsteuer als Vorsteuer abziehen (§ 12 Abs. 1 Z 2)?	191
10.1.3.	Wann darf der Vorsteuerabzug bei der Einfuhrumsatzsteuer geltend gemacht werden?	191
10.1.4.	Wie erfolgt der Vorsteuerabzug beim Übergang der Steuerschuld (§ 12 Abs. 1 Z 3)?	191
10.2.	Was heißt „Leistungen für das Unternehmen“ (§ 12 Abs. 2 Z 1)?	193
10.2.1.	Welche Alternativen hat der Unternehmer bei der Zuordnung?	193
10.2.2.	Wie ist der Vorsteuerabzug bei gemischt genutzten Gebäuden geregelt (§ 12 Abs. 2 Z 1 lit. a)?	194
10.2.3.	Erleichterungen beim Vorsteuerabzug bei Miteigentumsgemeinschaften	196
10.2.4.	Gibt es Aufwendungen, für die kein Vorsteuerabzug zusteht (§ 12 Abs. 2 Z 2a)?	197
10.2.5.	Vorsteuerabzug bei e-Fahrzeugen (§ 12 Abs. 2 Z 2a)	198
10.2.6.	Vorsteuerabzug für Kfz-Aufwendungen (§ 12 Abs. 2 Z 2b)?	199
10.3.	Welche Vorsteuerbeträge sind vom Vorsteuerabzug grundsätzlich ausgeschlossen (§ 12 Abs. 3)?	200
10.3.1.	Welche Vorsteuerbeträge sind davon betroffen?	200
10.3.2.	Welche Ausnahmen gibt es vom Abzugsverbot bei unecht befreiten Umsätzen?	200
10.3.2.1.	Bankumsätze bei Ausfuhrlieferungen	200
10.3.2.2.	Bankumsätze und Drittlandskunden	201

10.3.2.3. Vorsteuerabzug für alle (auch EU-)Auslandsumsätze bei Option im Ausland	201
10.4. Wie werden bei steuerpflichtigen und steuerbefreiten Tätigkeiten allgemein die Vorsteuern aufgeteilt (§ 12 Abs. 4 bis 8)?	202
10.4.1. Nach welcher Methode sollte die Vorsteuer grundsätzlich aufgeteilt werden?	202
10.4.2. Kann der Unternehmer auch andere Aufteilungsmethoden wählen?	203
10.4.3. Welche Methode ist noch zulässig?	203
10.4.4. Wann kann in der Praxis eine Kontrollrechnung entfallen?	203
10.4.5. Kann man auch einzelne Betriebe separat behandeln?	204
10.4.6. Welche besonderen Begünstigungen gibt es bei der Aufteilung nach dem Umsatzsteuerschlüssel (§ 15)?	204
10.5. Wann muss der Vorsteuerabzug berichtigt werden (§ 12 Abs. 10 bis 13)?	204
10.5.1. Wie erfolgt diese Berichtigung grundsätzlich (§ 12 Abs. 10)?	205
10.5.1.1. Vorsteuerberichtigung beim Anlagevermögen (§ 12 Abs 10)	205
10.5.2. Was geschieht, wenn sich die Verwendung des Gegenstandes nur teilweise ändert?	208
10.5.3. Wann unterbleibt die Berichtigung?	209
10.5.4. Gilt diese Regelung auch für eine Privatnutzung?	209
10.5.5. Wie ist bei einer Privatnutzung bei Gebäuden vorzugehen?	209
10.5.6. Wie ist beim Zusammentreffen zwischen privater Nutzung und unecht befreiter Nutzung bei beweglichen Gegenständen vorzugehen?	213
10.5.6.1. Der Gegenstand wird zu 100 % dem Unternehmen zugeordnet	213
10.5.6.2. Beispiel	213
10.5.6.3. Wie ist bei Vornahme einer anteiligen Zuordnung zum Unternehmensbereich durch den Unternehmer vorzugehen?	214
10.5.7. Wie ist beim Zusammentreffen zwischen privater Nutzung, unecht befreiter und steuerpflichtiger Nutzung bei Grundstücken vorzugehen?	215
10.5.7.1. Der Gegenstand wird zu 100 % dem Unternehmen zugeordnet	215
10.5.7.2. Wie ist vorzugehen, wenn eine Zuordnung des unternehmerisch genützten Grundstückteils zum Unternehmensbereich erfolgt?	216
10.6. Vorsteuerweiterleitung beim Eigenverbrauch (§ 12 Abs. 15)	217
10.7. Sonderfall: Vorsteuerabzug bei Reisekosten (§ 13)	217

10.8. Vorsteuerabzug nach Durchschnittssätzen (§ 14)	217
10.9. Aufgabenstellung	218
11. Steuerliche Erfassung der Umsätze (§ 17)	221
11.1. Methoden der Erfassung der Umsätze	221
11.2. Was ist die Besteuerung nach vereinbarten Entgelten – Sollbesteuerung?	221
11.3. Was ist die Besteuerung nach vereinnahmten Entgelten – Istbesteuerung?	221
11.4. Überblick	221
11.4.1. Für wen ist die Istbesteuerung vorgesehen?	222
11.4.2. Wie wird eine Sollbesteuerung auf Antrag durchgeführt?	222
11.4.3. Was passiert, wenn die Voraussetzungen für die Istbesteuerung wegfallen?	222
11.4.4. Was ist beim Wechsel von der Istbesteuerung zur Sollbesteuerung zu beachten?	223
11.4.5. Was ist beim Wechsel von der Sollbesteuerung zur Istbesteuerung zu beachten?	223
11.4.6. Wie wird bei der Istbesteuerung der Vorsteuerabzug vorgenommen?	224
12. Steuerschuldner, Entstehung der Steuerschuld (§ 19)	226
12.1. Wann entsteht die Steuerschuld?	226
12.1.1. Gegenüberstellung der Entstehung der Steuerschuld bei IST bzw. SOLL	226
12.1.2. Aufgabenstellung	227
12.1.3. Wann entsteht die Steuerschuld beim Eigenverbrauch?	227
12.1.4. Wann entsteht die Steuerschuld beim unrichtigen/ unberechtigten Steuerausweis?	227
12.2. Wer ist der Steuerschuldner?	228
12.2.1. Übergang der Steuerschuld (Reverse Charge)	228
12.2.1.1. Übergang der Steuerschuld (Reverse Charge) in Sonderfällen?	230
12.2.2. Gegenüberstellung: Übergang der Steuerschuld auf den Leistungsempfänger – Haftung des Leistungsempfängers (§ 27 Abs. 4)	232
12.2.3. Übersicht: Steuerschuld von Steuerausländern	233
12.4. Was ist das Vorsteuererstattungsverfahren?	234
12.4.1. Wie lange hat der Unternehmer für den Erstattungsantrag Zeit und wie lange dauert das Verfahren?	235
12.4.2. Wie ist der Vorsteuerabzug beim Vorsteuererstattungsverfahren geregelt?	235
13. Aufzeichnungspflichten (§ 18, Art. 18)	236
13.1. Übersicht	236
13.2. Was ist aufzuzeichnen?	237

13.2.1.	Keine Pflicht zur Aufbewahrung von Büchern und Aufzeichnungen im Inland	240
13.2.2.	Keine Pflicht zur Aufbewahrung von Büchern und Aufzeichnungen im Inland	240
13.2.3.	Wie lange dauert die Aufbewahrungspflicht?	240
13.2.4.	Wann wird ein buchmäßiger Nachweis benötigt?	240
14.	Veranlagungszeitraum und Einzelbesteuerung (§ 20), Voranmeldung und Vorauszahlung, Veranlagung (§ 21)	242
14.1.	Wie wird die Umsatzsteuer gegenüber dem Finanzamt erklärt?	242
14.2.	Wie hat die Umsatzsteuervoranmeldung zu erfolgen (§ 21)?	242
14.2.1.	Was ist bei einer Gutschrift, bei hohen Umsätzen und bei Nichtbezahlung zu tun?	247
14.2.2.	Was geschieht, wenn der Unternehmer diesen Pflichten nicht nachkommt?	249
14.3.	Was ist die Umsatzsteuerveranlagung (§ 20)?	249
15.	Besteuerung der Umsätze bei land- und forstwirtschaftlichen Betrieben (§ 22)	251
15.1.	Gibt es eine besondere Besteuerung von Land- und Forstwirten (§ 22)?	251
15.2.	Was zählt zur Land- und Forstwirtschaft?	251
15.3.	Landwirtepauschalierung	251
15.4.	Welche Ausnahmen sind bei der Pauschalierung zu beachten?	252
15.5.	Wie sind landwirtschaftliche Nebentätigkeiten und Nebenbetriebe zu beurteilen?	253
15.6.	Vorsteuerberichtigung bei Land- und Forstwirten – Besonderheiten ...	253
15.7.	Wie erfolgt die Aufteilung der Vorsteuern bei gesondert geführten Betrieben (ein Landwirt betreibt bspw neben seiner pauschalisierten Landwirtschaft eine „gewerbliche“ Direktvermarktung)?	254
16.	Differenzbesteuerung (§ 24, Art. 24)	255
16.1.	Warum gibt es eine Differenzbesteuerung?	255
16.2.	Welche Erleichterung wurde für diese Fälle geschaffen?	256
16.3.	Welche Voraussetzungen müssen dabei vorliegen?	256
16.4.	Wie wird die Differenz berechnet?	256
16.5.	Welche Arten der Differenzbesteuerung werden unterschieden?	256
16.6.	Gibt es auch eine Differenzbesteuerung über die Grenze?	257
17.	Sonderregelung für Anlagegold	258
17.1.	Welche Sonderregelung besteht für Anlagegold? (§ 24a)	258
17.2.	Kann zur Steuer optiert werden?	258
18.	Sonderregelung für elektronische Dienstleistungen (§ 25a)	259
18.1.	Was wird unter elektronischen Dienstleistungen verstanden?	259
18.2.	Welche Erleichterungen sieht die Sonderregelung für Drittlandsunternehmer vor?	259

18.3. „One-Stop-Shop“ für EU- Unternehmer (Art 25a UStG 1994)	260
18.3.1. Einleitung (§ 3a Abs 13 UStG 1994)	260
18.3.2. Voraussetzungen für die Inanspruchnahme	260
18.3.3. Beginn der Inanspruchnahme	260
18.3.4. Steuererklärung, Erklärungszeitraum, Entrichtung	261
18.3.5. Werte in fremder Währung	262
18.3.6. Beendigung oder Ausschluss, Sperrfristen	262
18.3.7. Aufzeichnungspflichten	262
18.3.8. Änderung der Bemessungsgrundlage	262
18.3.9. Entstehung der Steuerschuld, Fälligkeit, Entrichtung	263
18.3.10. Vorsteuerabzug	263
18.4. Übersicht: Welche Voraussetzungen müssen für die Anwendung der Sonderregelung(en) erfüllt sein?	264
19. Einfuhrumsatzsteuer	265
19.1. Wieso wird Einfuhrumsatzsteuer erhoben?	265
19.2. Kann die Einfuhrumsatzsteuer auch beim Finanzamt entrichtet werden?	265
19.3. Wer muss die Einfuhrumsatzsteuer entrichten?	266
19.4. Wann ist die EUSt fällig?	266
19.5. Wann kann die Einfuhrumsatzsteuer (EUSt) als Vorsteuer abgezogen werden?	267
19.6. Wann muss die EUSt nicht an das Zollamt entrichtet werden?	267
19.7. Wie erfolgt nun in diesen Fällen die Verbuchung der EUSt-Schuld?	269
19.8. In welchem Zeitpunkt ist in diesen Fällen die EUSt fällig?	269
19.9. Wie erfolgt in diesen Fällen der Abzug der EUSt als Vorsteuer?	269
19.10. Wie sieht es mit dieser Regelung in Sonderfällen aus?	270
20. Besondere Aufsichtsmaßnahmen	272
20.1. Wer muss ein (Umsatz-)Steuerheft führen?	272
20.2. Was muss beachtet werden, wenn ein ausländischer Unternehmer im Inland eine Lieferung erbringt?	272
20.2.1. Der Haftungstatbestand	272
20.2.2. Wann kommt der Haftungstatbestand zur Anwendung?	272
20.3. Wann benötigt man einen Fiskalvertreter?	273
21. Einführung in das System des Binnenmarktes	274
21.1. Wie ist das System mit Drittländern grundsätzlich aufgebaut?	276
21.1.1. Wie funktioniert der Binnenmarkt innerhalb der EU grundsätzlich?	276
21.1.2. Wareneinkäufe durch Privatpersonen in der EU	276
21.1.3. Wie erfolgen Wareneinkäufe aus Drittstaaten (nicht der EU zugehörig) im Binnenmarkt?	276

21.1.4.	Wie erfolgen Wareneinkäufe durch Unternehmer innerhalb der EU?	276
21.1.5.	Welche Vorteile ergeben sich aus dem System des Binnenmarktes?	277
21.1.6.	Was ist in diesem Zusammenhang eine Zusammenfassende Meldung?	277
21.1.6.1.	ZM bei Lieferungen	277
21.1.6.2.	ZM bei sonstigen Leistungen	277
21.1.6.3.	Abgabepflichten und Fristen	278
21.1.6.4.	Beispiel	278
21.1.6.5.	Was ist die INTRASTAT-Meldung im Gegensatz zur ZM?	279
21.1.6.6.	Wer ist meldepflichtig?	279
21.2.	Innergemeinschaftlicher Erwerb (Art. 1)	279
21.2.1.	Was ist der innergemeinschaftliche Erwerb (Art. 1)?	279
21.2.2.	Was sind die Voraussetzungen für einen innergemeinschaftlichen Erwerb?	279
21.2.3.	Wo ist der Ort des innergemeinschaftlichen Erwerbes (Art. 3 Abs. 8)?	280
21.2.4.	Wann entsteht die Erwerbsteuerschuld?	281
21.2.5.	Wie erfolgt die Erfassung der Erwerbsteuer in der Umsatzsteuervoranmeldung?	281
21.2.6.	Bemessungsgrundlage beim innergemeinschaftlichen Erwerb (Art. 4)	282
21.2.7.	Wie bemisst sich der Steuersatz?	282
21.2.8.	Wie erfolgt der Vorsteuerabzug (Art. 12 Abs. 1)?	282
21.2.9.	Aufzeichnungspflichten gem. Art. 18	283
21.2.10.	Kann der innergemeinschaftliche Erwerb auch steuerfrei sein (Art. 6 Abs. 2)?	283
21.2.11.	In welchen Fällen ist die Einfuhr noch steuerbefreit?	283
21.2.12.	Zusammenfassung: Innergemeinschaftlicher Erwerb	284
21.2.13.	Wie sind Lieferungen an einen Privaten zu behandeln?	287
21.2.13.1.	Gibt es dafür Ausnahmen?	287
21.2.13.2.	Was sind atypische Erwerber?	287
21.2.13.3.	Welche Sonderregelungen gelten für „atypische Erwerber“?	287
21.2.13.4.	Wann genau wird die Erwerbschwelle überschritten?	288
21.2.13.5.	Aufgabenstellung	288
21.2.13.6.	Wann gilt diese Sonderregelung nicht?	289
21.2.13.7.	Kann man auch auf die Erwerbschwelle verzichten?	289
21.3.	Fahrzeuglieferer (Art. 2)	289
21.3.1.	Gibt es eine Sonderregelung für neue Fahrzeuge?	289
21.3.2.	Was sind neue Fahrzeuge?	291
21.3.3.	Was muss der Lieferer beachten?	291
21.3.4.	Kann ein Vorsteuerabzug geltend gemacht werden?	292

21.3.5.	Wie ist der Erwerber zu behandeln?	292
21.3.5.1.	Aufgabenstellung	293
21.4.	Lieferung (Art. 3), Versandhandel	295
21.4.1.	Was bedeutet die Versandhandelsregelung (Art. 3 Abs. 3 bis 6)?	295
21.4.2.	Was ist die Lieferschwelle?	296
21.4.3.	Wer muss der Abnehmer einer Versandhandelslieferung sein?	296
21.4.4.	Ab wann ist die Lieferschwelle überschritten?	297
21.4.5.	Wie hoch sind die Lieferschwellen und Erwerbschwellen in den Mitgliedstaaten der EU?	298
21.4.6.	Wie hat der Unternehmer bei Überschreiten der Lieferschwelle vorzugehen?	300
21.4.7.	Wann wird der Unternehmer auf die Lieferschwelle verzichten?	300
21.4.8.	Wann gilt die Versandhandelsregel nicht?	301
21.4.9.	Zusammenfassung	301
21.5.	Innengemeinschaftliche Lieferung (Art. 7)	302
21.5.1.	Wann liegt eine innengemeinschaftliche Lieferung vor?	302
21.5.2.	Gibt es Fälle, die einer Lieferung gleichgestellt sind (Art. 3 Abs. 1)?	302
21.5.3.	Gibt es Fälle, in denen kein innengemeinschaftliches Verbringen vorliegt?	302
21.5.4.	Wann liegt eine „vorübergehende Verwendung“ vor (Art. 1 Abs. 3)?	302
21.5.5.	Kann diese Lieferung steuerfrei sein (Art. 7)?	303
21.5.6.	Was ist bei der Ausstellung einer Rechnung zu beachten (Art. 11)?	303
21.5.7.	Welche Nachweispflichten treffen den Unternehmer (Art. 7)?	304
21.5.8.	Wie erfolgt der Nachweis der innengemeinschaftlichen Warenbewegung?	304
21.5.8.1.	Nachweis der Beförderung oder Versendung sowie Buchnachweis bei ig. Lieferungen (VO BGBL. 1996/401)	305
21.5.8.2.	Wie wird die Unternehmereigenschaft des Abnehmers nachgewiesen?	307
21.5.8.3.	Was ist eine Umsatzsteueridentifikationsnummer?	307
21.5.9.	Wie wird die UID-Nummer des Abnehmers überprüft?	309
21.5.10.	Welche Bedeutung hat die UID-Nummer generell im Umsatzsteuerrecht?	309
21.6.	Was ist die Zusammenfassende Meldung (Art. 21 Abs. 3)?	310
21.6.1.	Allgemeines	310
21.6.2.	Dreiecksgeschäft und Zusammenfassende Meldung	314
21.6.3.	Zusammenfassende Übersicht: Ordnungsgemäße innengemeinschaftliche Lieferungen	314

21.7. Ausstellung von Rechnungen in besonderen Fällen (Art. 11)	315
21.7.1. Rechnungen bei steuerfreien innergemeinschaftlichen Lieferungen	315
21.7.2. Rechnungen bei Versandhandelsumsätze	316
21.7.3. Rechnungen bei bestimmten (sonstigen) Leistungen	316
21.7.4. Rechnungen bei Fahrzeuglieferungen	317
21.8. Wie werden Reihengeschäfte im Binnenmarkt behandelt?	317
21.8.1. Aufgabenstellungen	317
21.8.2. Welche Probleme ergeben sich dadurch bei Reihengeschäften?	319
21.8.3. Gibt es eine Vereinfachungsmöglichkeit?	320
21.8.4. Was ist ein Dreiecksgeschäft im Binnenmarkt (Art. 25)?	321
21.8.4.1. Aufgabenstellungen	325
21.9. Beispiele zum Binnenmarkt	329
22. Selbsttest	331
22.1. Aufgabenstellung	331
22.2. Lösungen.....	339
23. Fragen	346
Stichwortverzeichnis	349